

An der Saale hellem Strand

F 20

44

Ruhig bewegt

Alexander Fesca 1820-49

1. An der Saale hellem Strand stehen Burgen stolz und kühn. Ihre Dächer sind zerfallen, und der Wind streicht durch die Hallen, Wolken ziehen drüber hin.
2. Zwar die Ritter sind verschwunden, nimmer klingen Speer und Schild; doch dem Wandersmann erscheinen auf den altbemoosten Steinen oft Gestalten zart und mild.
3. Droben winken holde Augen, freundlich lacht manch roter Mund. Wandrer schaut wohl in die Ferne, schaut in holder Augen Sterne; Herz ist heiter und gesund.
4. Und der Wandrer zieht von dannen, denn die Trennungsstunde ruft; und er singet Abschiedslieder, lebewohl tönt ihm hernieder, Tücher wehen in der Luft.

Franz Kugler 1826